

# GERECHTIGKEIT IM KONTEXT UMWELTSCHUTZ BZW. -ZERSTÖRUNG, WIRTSCHAFT UND RECHT

## • **Naturgerechtigkeit – Wie kann der Weg dorthin gestaltet werden?**

- *Klima- oder allgemeiner Naturgerechtigkeit ist lediglich ein neuer Begriff für alte Themen, die aktuell in der westlichen Welt jedoch reflektierter diskutiert werden als es in der Vergangenheit der Fall war. Es geht entscheidend wie spätestens seit dem Zeitalter der Kolonialisierung (15. Jhd.) und dann mit der Industrialisierung (18. Jhd.) darum, zu wessen Gunsten die Ressourcen der Erde genutzt werden: In den letzten 500 Jahren waren es grob skizziert die Menschen in den Ländern der sog. westlichen Welt (Nordhalbkugel), die auf Kosten der Menschen in den Ländern der südlichen Hemisphäre deren Land, Bodenschätze und deren Landwirtschaftserträge wie auch deren Arbeitskraft im eigenen Interesse in den Fokus nahmen. Dies hat die Lebensumstände der Menschen dieser südlichen Welt oft verbessert und oft verschlechtert. Die Diskussion um die Naturgerechtigkeit konzentriert sich auch auf die negativen Aspekte bzw. Missstände, um im Interesse der Menschen Verbesserung zu erreichen.*

## • **Eckpunkte der Naturgerechtigkeit**

- Umweltschutz als omnipräsentes Thema der letzten Jahrzehnte – Ziel: gerechtere Verteilung der Lasten der Umweltzerstörung und deren Eindämmung
- Aktuell stark im Fokus: Klimaerwärmung und CO<sub>2</sub>-Thematik – Emissionshandel und ESG-Thematik
- Weiterhin wichtig bspw.: Plastikmüll in Flüssen und Meeren, Waldzerstörung
- Mindestens in der westlichen Welt ist in den letzten Jahrzehnten ein starkes Bewusstsein für die Themen der Naturgerechtigkeit gewachsen, sowohl beim Einzelnen als auch in staatlichen Institutionen oder Wirtschaftsunternehmen.
- Es ist davon auszugehen, dass der Weg zu einer Naturgerechtigkeit noch lang und nie beendet sein wird. Vielmehr handelt es sich um einen dauerhaften Prozess, der fortwährender Verbesserung bedarf, wozu vor allem auch das kritische Hinterfragen der Grundlagen und von Missständen gehört, um die globale Gerechtigkeit insgesamt voranzubringen.

# GERECHTIGKEIT IM KONTEXT UMWELTSCHUTZ BZW. -ZERSTÖRUNG, WIRTSCHAFT UND RECHT

Öffentliche Anhörung des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und  
Entwicklung am 21. September 2022

„Schutz von Wald, Biodiversität und Rechten indigener Völker am Beispiel  
des Amazonas- und Kongobeckens“

Stellungnahme von Jutta Kill\*

Deutscher Bundestag  
Ausschuss für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung  
Ausschussdrucksache  
20(19)93  
Öffentliche Anhörung 21.09.2022

- **Naturgerechtigkeit – Wie kann der Weg dorthin gestaltet werden?**
  - **Hartmann, Grüner Landraub – Wie Indige und KleinbäuerInnen für Klima- und Naturschutz vertreiben werden, in: isw Report Nr. 131, Dezember 2022, S. 9 ff.:**
  - rund 130 Millionen Naturschutzflüchtlinge in den letzten 100 Jahren
  - Wo indigene Völker das Land bewirtschaften, funktioniert Natur- und Artenschutz besser als in Schutzgebieten.
  - Die Idee der modernen Finanzwirtschaft ist die Finanzialisierung der Natur: „[Die] Bundesregierung [hat] zwischen 2005 und 2012 jährlich [...] Emissionsrechte kostenlos an die Industrie verteilt, damit diese **nicht real Emissionen einsparen muss**, sondern sie mit dem Zertifikathandel ‚kompensieren‘ kann. Und das ist das Problem: Kompensation ist an die Zerstörung von Natur und Klima gekoppelt. Doch die Verschmutzer werden nicht bestraft, sie können sich stattdessen ihr ‚Recht‘ auf Zerstörung kaufen.“
  - „Die Untersuchung ‚Common Ground. Securing Land Rights and Safeguarding the Earth‘, die von Oxfam und der International Land Coalition veröffentlicht wurde, schätzt, dass bis zu 2,5 Milliarden Menschen von indigenem und gemeinschaftlich genutztem Land abhängig sind. Dieses würde die Hälfte des Landes der Erde ausmachen. Aber nur für etwa ein Fünftel davon hätten diese Menschen verbriefte Landrechte. Der Großteil der Fläche, auf und von der sie leben, ist [rechtlich] ungeschützt und damit gefährdet durch Landraub.“
  - „Privatisierung von Natur [bedeutet beispielhaft]: In Indonesien werden 70 Prozent der Wälder und des Agrarlandes von Konzernen kontrolliert, Nationalparks und Wälder, die für die Restaurierung vorgesehen sind, bilden fast den ganzen Rest. Demgegenüber stehen etwa 50 Millionen Indigene, die von den Wäldern abhängig sind, und 50 Millionen landlose Kleinbauern.“



Kathrin  
Hartmann  
Journalistin

REPORTAGE

## Mit grüner Gewalt

Im Globalen Süden werden Indigene und Bäuer\*innen bei der Einrichtung von Schutzgebieten vertrieben und drangsaliert. Ein Festungsnaturschutz spielt Menschen und Natur gegeneinander aus. Eine Reportage von Kathrin Hartmann aus Indonesien.

Jutta Kill

Biologin und Autorin



# PROBLEMATISCHE FOLGEN AKTUELLER NATURSCHUTZBEMÜHUNGEN

- Oft werden einzelne positive Folgen zu isoliert betrachtet und die damit einhergehenden Nachteile ignoriert: Bsp. Biodiesel – vieles deutet beim E-Auto in dieselbe Richtung.
- Generell werden bei den Themen Aufforstung und Nationalpark-Schutzgebiete die Interessen der dort lebenden (indigenen) Bevölkerung weitestgehend ignoriert, so dass es diesen Menschen nach Umsetzung von Waldschutzprojekten deutlich schlechter geht als zuvor und die dortige Natur nicht geschützt, sondern weiter zerstört wird.
- Speziell Emissionshandel: führt in der westlichen Welt regelmäßig nicht zu realen Einsparungen, sondern zu Freikäufen zulasten der übrigen Welt.
- Unter anderem die von der EU forcierte ESG-Thematik stellt mit dem Label „klimaneutral“ den Emissionshandel weiter in das Zentrum von Naturschutzbemühungen.
- **Folgen des Emissionshandels:** (1) Kaum reale Emissions-Einschränkungen in der westlichen Welt, (2) weitere Zerstörung der Natur der südlichen Hemisphäre, (3) Vertreibung der dortigen indigenen Bevölkerung und Kleinbauern.

**Ist das der Weg der (Natur)Gerechtigkeit?**

# ESG-KRITERIEN

## Wofür steht ESG?

### E....

- Klimaschutz / Klimawandel
- Natürliche Ressourcen schonen
- Vermeidung von Verschmutzung und Abfall
- Entsorgung
- Recycling

ENVIRONMENTAL

### S....

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Lohn- und Chancengerechtigkeit
- Produktqualität
- Produktsicherheit
- Datenschutz und -sicherheit
- Stakeholdermanagement

SOCIAL

### G....

- Intakte Unternehmensführung
- Ethisches Unternehmensverhalten
- Anti-Korruption
- Nachhaltigkeitsreporting

GOVERNANCE

# VERORDNUNG (EU) 2020/852 (TAXONOMIE-VERORDNUNG) 18.06.2020

- 2020 verabschiedete die Europäische Kommission als Bestandteil des **Aktionsplans zur Finanzierung von nachhaltigem Wachstum** die EU-Taxonomie-Verordnung. Der Aktionsplan soll Kapitalflüsse in ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten lenken.
- Seit dem Jahr 2022 greift die Verordnung als zentraler Baustein im Rahmen des **Green Deals** der EU und legt verbindliche Standards für nachhaltiges Wirtschaften fest. Die Definitionen und klaren Anforderungen des Regelwerks der EU-Taxonomie an Unternehmen, Banken und deren Kapitalmarktprodukte, was als nachhaltig klassifiziert gilt, lässt Investoren nun unterscheiden, wer zukunftsfähig aufgestellt ist und wer nicht.
- Die Offenlegungspflichten zum nachhaltigen Wirtschaften werden nach und nach alle Unternehmen erfassen, da jeder am Wirtschaftsleben Teilhabende Teil der Anforderungskette wird. So soll ein klimafreundlicher Umbau der Wirtschaftsaktivität sämtlicher Akteure in der EU befördert werden und z.B. bis zum Jahr 2050 Europa **klimaneutral** werden. Bereits bis 2030 soll mit dem EU-Maßnahmenpaket **Fit for 55** der Ausstoß an Treibhausgasen um 55 Prozent gesenkt werden.
- Den Kreditinstituten kommt dabei eine besondere Rolle zu, da die EU über die Finanzmarktakteure ihre Vorstellungen aktiv befördern will. Bei Finanzierungen spielen Taxonomie-Erwägungen künftig eine wichtige Rolle, da nicht nur kapitalmarktorientierte Emissionshäuser offenlegen müssen, welche Unternehmen sie unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in welcher Form finanzieren.

# EU-REGELWERKE IM ESG-KONTEXT

- seit 2020: **Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)**
- seit 2023: **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz**
- ab 2024: **Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD (Richtlinie zur Nachhaltigkeits-Berichtserstattung)**

## Weltweite Ausgabe von nachhaltigen, sozialen und grünen Anleihen



### Warum ist das wichtig?

Nachhaltig anzulegen ist nicht auf Aktien beschränkt - Umwelt- und Sozialprojekte erhalten durch die Ausgabe nachhaltiger Anleihen weltweit verbesserten Zugang zu Finanzierung und Krediten.

# CORPORATE SUSTAINABILITY REPORTING DIRECTIVE, CSRD

- **Mit der CSRD werden bestehende Regeln zur nicht-finanziellen Berichterstattung erheblich erweitert. Alle an einem EU-regulierten Markt notierten Unternehmen (mit Ausnahme von Kleinstunternehmen) sind von der neuen Berichtspflicht erfasst. Zudem sind alle nicht kapitalmarkt-orientierten Betriebe von der CSRD erfasst, wenn sie zwei der drei folgenden Kriterien erfüllen:**
  - **Bilanzsumme > 20 Mio. Euro**
  - **Nettoumsatzerlöse > 40 Mio. Euro**
  - **Zahl der Beschäftigten > 250**
- **Schätzungsweise wären damit rund 50.000 Unternehmen in der EU betroffen, davon etwa 15.000 in Deutschland.**
- **Unternehmen sollen berichten über:**
  - **Umweltschutz**
  - **Soziale Verantwortung und Umgang mit Mitarbeitern**
  - **Anti-Korruption und Bestechung**
  - **Diversität in Unternehmensvorständen**



# ESG-KRITERIEN IM KONTEXT EMISSIONSHANDEL UND GERECHTIGKEIT

- **Was genau bedeutet „klimaneutral“ in der konkreten Umsetzung?**
- **Werden Emissionen in der Regel real gesenkt oder durch Emissionshandel kompensiert?**
- **Wie werden Emissionen gesenkt? Und was bedeutet „durch Emissionshandel kompensiert“?**
- **Geht mit den Stichworten der Unternehmen und der aktuellen Politik der westlichen Industrieländer**
  - *„klimaneutral“ bzw. „CO2-neutral“*
  - *„Green Deal“*
  - *„Fit for 55“*
  - *„nachhaltiges Wachstum“*

eine Reduktion des Rohstoffverbrauchs einher?
- **Welche Folgen hat die Umsetzung der westlichen Politik der Klimaneutralität? Hat dies insbesondere Auswirkungen auf die Menschen und die Umwelt in anderen Teilen der Welt, bspw. in Teilen von Südamerika, Afrika, Südostasien oder anderen Teilen der südlichen Hemisphäre?**

**Entsprechen diese Folgen den Grundsätzen der Gerechtigkeit?**



# DIE FINANZIALISIERUNG DER NATUR

**arte**

Klimaschutz durch Konzerne  
mittels Emissionshandel:

**Alter Kolonialismus  
im neuen Gewand?**



# DIE FINANZIALISIERUNG DER NATUR

GRAIN

**ISW** sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V.  
analysen. fakten. argumente.

28. isw-forum

## KLIMA-IMPERIALISMUS Planetarisches Ausbeutung und Neo-Kolonialismus

Ulrich Brand  
Klima-Imperialismus – seine Bedeutung  
für das Nord-Süd-Verhältnis

Kathrin Hartmann  
Grüner Landraub: Wie Indigene und Kleinbäuerinnen  
für Klima- und Naturschutz vertrieben werden

Kerem Schamberger  
Fluchtursache Klimakatastrophe –  
wie die Welt durch den globalen Kapitalismus  
unbewohnbar gemacht wird

Schutzgebühr: 2,50 Euro

**ISW** REPORT NR.131  
Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V.



## GLOSSARY



# DIE FOLGEN DES IMPERIALEN KOLONIALISMUS

Sullivan/Hickel: „Die verbreitete Vorstellung, dass extreme Armut der ‚natürliche‘ Zustand der Menschheit ist und erst mit dem Aufstieg des Kapitalismus zurückging, beruht auf Einkommensdaten, die den Zugang zu lebenswichtigen Gütern nicht angemessen erfassen.

Daten über Reallöhne lassen darauf schließen, dass extreme Armut historisch gesehen selten war und vor allem in Zeiten schwerer sozialer und wirtschaftlicher Verwerfungen, insbesondere während des Kolonialismus, auftrat.

Der Aufstieg des Kapitalismus ab dem langen 16. Jahrhundert wird mit einem Rückgang der Löhne unter das Existenzminimum, einer Verschlechterung des menschlichen Körperbaus und einem Anstieg der vorzeitigen Sterblichkeit in Verbindung gebracht.

In Teilen Südasiens, Afrikas südlich der Sahara und Lateinamerikas haben sich die Löhne und/oder die Körpergröße noch immer nicht erholt.

Dort, wo es Fortschritte gab, begannen signifikante Verbesserungen des menschlichen Wohlergehens erst um das 20. Jahrhundert. Diese Fortschritte fallen mit dem Aufkommen der antikolonialen und sozialistischen politischen Bewegungen zusammen.“

Ökonomin Utsa Patnaik: „Die moderne kapitalistische Welt würde ohne den Kolonialismus und dem damit verbundenen Vermögensabfluss nicht existieren.“



World Development

Volume 161, January 2023, 106026



## Capitalism and extreme poverty: A global analysis of real wages, human height, and mortality since the long 16th century

Dylan Sullivan <sup>a</sup> ✉, Jason Hickel <sup>b, c</sup> ✉

Diese globale Analyse untersucht die Folgen des Imperialismus, speziell des britischen Kolonialismus, der zwischen 1880 und 1920 in Indien eine geschätzte Übersterblichkeit von 165 Millionen Menschen verursachte.

Weitere Untersuchungen bspw. der Ökonomin Patnaik befassen sich mit dem Vermögensabfluss aus Indien in der Zeit der britischen Kolonialherrschaft. Danach wurde in dieser Zeit ein Vermögen von etwa 45 Billionen US-Dollar aus dem Land nach Großbritannien, Europa und Nordamerika transferiert.

- **Abgleich der konkreten Umsetzung** des Ziels „klimaneutrale EU“ mithilfe des Emissionshandels **mit abstrakten Gerechtigkeitstheorien**
- **Parameter**, die in konkreten Fällen des Emissionshandels zu **einer offensichtlichen Ungerechtigkeit** führen
- Möglichkeiten für einen **Weg der Gerechtigkeit** mithilfe des Rechts

**! IMMENSER EINFLUSS DES RECHTS AUF DIE PARAMETER DER UNGERECHTIGKEIT, WORAUS EINE ERHEBLICHE VERANTWORTUNG DER JURIST\*INNEN FÜR EINE GERECHTE ENTSCHEIDUNG IM EINZELFALL UNTER KRITISCHER WÜRDIGUNG DER GRUNDLAGEN FOLGT !**

- **Abgleich der konkreten Umsetzung** des Ziels „klimaneutrale EU“ mithilfe des Emissionshandels **mit abstrakten Gerechtigkeitstheorien:**
  - **Aristoteles:** austeilende und ausgleichende Gerechtigkeit als fortdauernd zu praktizierende Tugend
  - **Immanuel Kant:** Pflichtenethik als intrinsische Motivation Gutes zu tun ohne Ansehung eigener Vorteile
  - **Jon Stuart Mill:** Utilitarismus – größtmögliches Glück bzw. Nutzen für die größtmögliche Anzahl von Menschen
  - **John Rawls:** Eine Theorie der Gerechtigkeit – Grundprinzipien des gleichen Rechts für alle und der Verbesserung der Schlechtestgestellten bei ungleichen Verteilungen
  - **Alasdair MacIntyre:** Kommunitarismus – Selbstorganisation und Selbsthilfe der Menschen für ihre eigenen Angelegenheiten und weniger Einfluss durch Staat und Konzerne
  - **Armatya Sen:** Entwicklungspolitik durch Förderung von Verwirklichungschancen



- **Parameter**, die in konkreten Fällen des Emissionshandels zu **einer offensichtlichen Ungerechtigkeit** führen:
  - Idee der **Finanzialisierung** der Natur im Kapitalismuskontext: Aus dem „Nichts“ wird Geld = Einfluss geschaffen > **Kostenlose Emissionsrechte** werden an die Industrie verteilt > Folglich ist die **reale Absenkung von Emission wirtschaftlich unattraktiv** und Weldaufforstung anderenorts = im globalen Süden notwendig, was aber in der konkreten Umsetzung mindestens in Einzelfällen mit katastrophalen Folgen für die dortigen Menschen und Wälder verbunden ist.
  - Jahrhundertlang funktionierender Naturschutz durch indigene Völker und Kleinbauern wird zugunsten eines industrialisierten Naturschutzes (Nationalparks und Aufforstungswälder) mit schlechteren Ergebnissen für Flora und Fauna verdrängt.
  - Eukalyptusbaum-Monokulturen, in deren Folge nach etwa 30 Jahren anstelle früherer Regenwälder dort Wüsten entstehen werden.
  - Indigene Völker und Kleinbauern werden zu Millionen und oft mit Gewalt vertrieben und ihrer Lebensgrundlagen beraubt.
  - Die westliche Welt, von der diese Wirkung infolge des Emissionshandels ausgeht, reduziert weder nennenswert Emissionen und erst recht nicht den Rohstoffverbrauch > Die Naturzerstörung wird infolgedessen nicht vermindert, sondern ausgeweitet, einhergehend mit dem Phänomen des Landraubs (Land Grabbing) zugunsten von Konzernen = Privatisierung der Natur.

- Möglichkeiten für einen **Weg der Gerechtigkeit** mithilfe des Rechts:
  - An allererster Stelle steht: **überhaupt ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, Dinge grundlegend zu hinterfragen.** Im Kontext Klima paradigmatisch: „Was genau bedeutet im konkreten Fall klimaneutral?“
  - Beispiel im Kontext des politischen Ziels „Klimaneutralität“ – Rechtliche Anerkennung von Emissions-Ausgleichszahlungen und Genehmigung von Industrieanlagen vor allem nach folgenden Parametern:
    - Anstelle von Eukalyptusbäumen müssen andere Baumarten und vor allem keine Monokulturen gepflanzt werden, um den Wald nicht nach rund 30 Jahren in eine Wüste zu verwandeln.
    - Die Menschenrechte der Indigenen und Kleinbauern müssen geschützt werden (Schutz vor Landraub).
    - Keine Bau- und Betriebsgenehmigung für Industrieanlagen, die real kaum Emissionen und Ressourcen reduzieren, sondern Geld für Waldaufforstung auf der südlichen Hemisphäre bezahlen und dadurch eine Verschlechterung der Situation für Mensch und Natur verursachen.
    - Schließlich: Die Grundlage der aktuellen Klimapolitik – CO<sub>2</sub> als anthropogene Ursache der Klimaerwärmung. Auch diese Grundlage gilt es im stetigen wissenschaftlichen Diskurs zu hinterfragen, weiterzuentwickeln und zu konkreten Maßnahmen deren Folgen zu evaluieren.